

MUDAM

Künstlerresidenz

DE

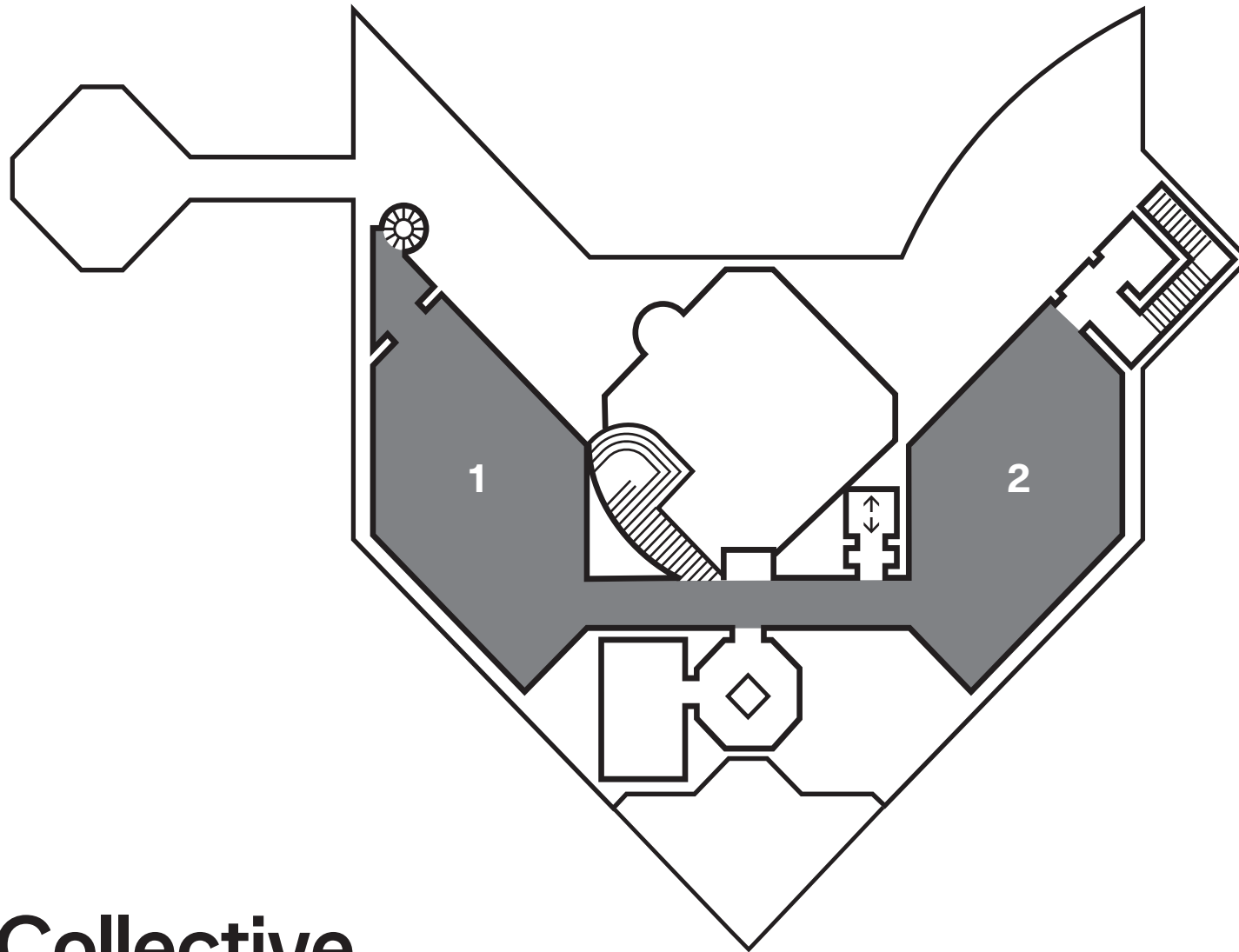


The Collective Laboratory

27.11.2023 — 14.01.2024

mudam.com

MUDAM



The Collective Laboratory

27.11.2023 — 14.01.2024

Kuratorinnen

Line Ajan und Clémentine Proby,
assitiert von Tess Mazuet und Jade Saber

Ebene +1

1. Ostgalerie
2. Westgalerie

Die Ausstellung

Mudam präsentiert *The Collective Laboratory*, ein experimentelles und zeitlich offenes Projekt, das die Ausstellungssäle im Obergeschoss des Mudam in einen Ort für Künstlerresidenzen verwandelt. Sechs unabhängige Verlags- und Performancekollektive aus verschiedenen Europäischen Städten wurden eingeladen, die leeren Säle sieben Wochen lang mit Leben zu füllen.

Dieses Projekt stützt sich auf die lange Geschichte der Zusammenarbeit von Künstlern, die ihre Fähigkeiten, ihr Wissen und ihre Ideen austauschen, um ein gemeinsames Projekt zu verwirklichen. Während des gesamten Mittelalters bis zur Renaissance arbeiteten Künstler und Kunsthandwerker in Zünften zusammen, um Werke herzustellen, wobei eine individuelle Urhebererschaft oft abgelehnt wurde. Im 20. Jahrhundert wurde die Bildung von Kollektiven mit Avantgarde-Gruppen wie den Dadaisten und den Konstruktivisten, die den Mythos des einsamen und genialen Künstlers in Frage stellen wollten, zu einem politischen und kreativen Projekt *per se*. Diese alternativen Methoden des Kunstschaffens setzten sich bis über die jüngste Jahrhundertwende fort und erstreckten sich auch auf kuratorische und publizistische Praktiken.

The Collective Laboratory findet zu einer Zeit statt, in der sich Künstler zunehmend kollaborativen Ansätzen zuwenden, um institutionelle Modelle und Methoden zu überdenken, umzugestalten und zuweilen zu umgehen. *The Collective Laboratory* zielt darauf ab, aufstrebende Kollektive zu unterstützen und ihnen die Infrastruktur sowie die finanziellen und materiellen Ressourcen zur Verfügung stellt, zu denen sie oft keinen Zugang haben, und dabei gleichzeitig ihren Ansatz zu teilen, die Nutzung institutioneller Räume und Ressourcen neu zu überdenken.

The Collective Laboratory ist auch eine konkrete Antwort auf die Knappheit an Räumen für Künstlerresidenzen und Ateliers weltweit und in Luxemburg im Besonderen.

Ganz im Sinne des von der Kuratorin und Kunsthistorikerin Clémentine Deliss geprägten Begriffs vom „metabolischen Museum“ beabsichtigt *The Collective Laboratory* für eine Zeit lang die statische Funktion des Ausstellungssaales als Ort der Präsentation zu unterwandern und sie in einen lebendigen Ort der künstlerischen Produktion zu verwandeln: die Ostgalerie, die den an Performances arbeitenden Kollektiven vorbehalten ist, wird ein dynamischer Raum für offene Proben und andere Happenings. Das Kollektiv **gobyfish** verwandelt die Galerie in ein Lebensmittellabor, in dem sie mit uralten Konservierungstechniken experimentieren, während **crème soleil** ein bestehendes Tanzstück an den Museumskontext anpasst. **OMSK Social Club** entwickelt eine fiktive Welt, in die einzutauchen die Besucher des Mudam eingeladen sind.

Gleichzeitig beherbergt die Westgalerie die hinter den Kulissen vor sich gehenden und daher oft unsichtbaren ablaufenden Prozesse unabhängiger und redaktioneller Arbeit (Forschung, Schreiben, Übersetzung, gemeinsames Lesen), die es der Verlagsarbeit ermöglichen, in den Dialog mit anderen Disziplinen zu treten. **moilesautresart** betreibt Forschung für ihre nächste Veröffentlichung, die sich mit geologischen, virtuellen und metaphorischen Löchern befasst. Die beiden folgenden Kollektive-in-Residence erkunden jeweils den Übergang zwischen ihrer digitalen und analogen Existenz aus verschiedenen Blickwinkeln. **Mnemozine** lädt das Publikum zu performativen Veranstaltungen ein, die auf technologischer Veralterung basieren, während **Éditions Burn~Août**

ihre Online-Präsenz als Instrument zur freien Verbreitung von Wissen verbessern möchte.

Beide Säle bleiben während der Öffnungszeiten des Museums für die Besucher geöffnet, was es ihnen erlaubt, die Arbeit ganz unmittelbar zu verfolgen und Einblicke in den kreativen Prozess zu bekommen, der sonst hinter der glatten Fassade einer Museumsausstellung oder eines Events verborgen bleibt. In beiden Sälen wird eine allmähliche Verwandlung stattfinden, wird doch jedes einzelne der Kollektive sich dort für eine zweiwöchige Residenz mitten im Museum einrichten, den Raum beleben und mit seiner Arbeit aktivieren und Spuren seines Aufenthaltes hinterlassen, was womöglich zu einer Ausstellung mit offenem Ende führen wird.

Während der Zeit der Künstlerresidenzen werden öffentliche Präsentationen die jeweilige Arbeit der Kollektive vorstellen, mit Events wie Performances, Workshops und Hörsessions, die in enger Zusammenarbeit mit dem Publics Department des Mudam konzipiert wurden. Das einzigartige Format von *The Collective Laboratory* erlaubt es den Kollektiven, eine Art „Generalprobe“ abzuhalten, ohne dass ihre Arbeit schon vollendet zu sein hat, und dem Publikum, die vielfältigen Aspekte des kreativen Prozesses zu beobachten.

Die Kollektive

crème soleil
(Paris)

Éditions Burn~Août
(Marseille, Paris, Lyon)

gobyfish
(London)

Mnemozine
(Luxemburg)

moilesautresart
(Brüssel)

OMSK Social Club
(Berlin)

gobyfish

Residenz:
27.11 — 10.12.2023, Ostgalerie

Öffentliche Präsentation:
Samstag, 9. Dezember 2023, 16h00

gobyfish wurde 2020 von den Künstlerinnen Fenella Brereton, Alia Hamaoui und Maia Magoga gegründet und ist ein Künstlerinnen-Köchinnen-Kollektiv mit Sitz in London. gobyfish verwenden Lebensmittel als Material und Metapher, um essbare Installationen zu schaffen und experimentelle Abendessen zu veranstalten. Ihre Projekte befassen sich konzeptionell mit Umweltfragen und stellen über die Arbeit mit saisonalen, lokalen und Wildprodukten das ökologische Bewusstsein methodisch in den Vordergrund. Gastfreundschaft und Geselligkeit sind für die Projekte zentral und ermöglichen es gobyfish, Gespräche, auch unter den Teilnehmer:innen ihrer Veranstaltungen, über nachhaltige Ansätze im Umgang mit Lebensmitteln sowie die Bedeutung des Kochens für die interkulturelle und generationen-übergreifende Überlieferung anzuregen.

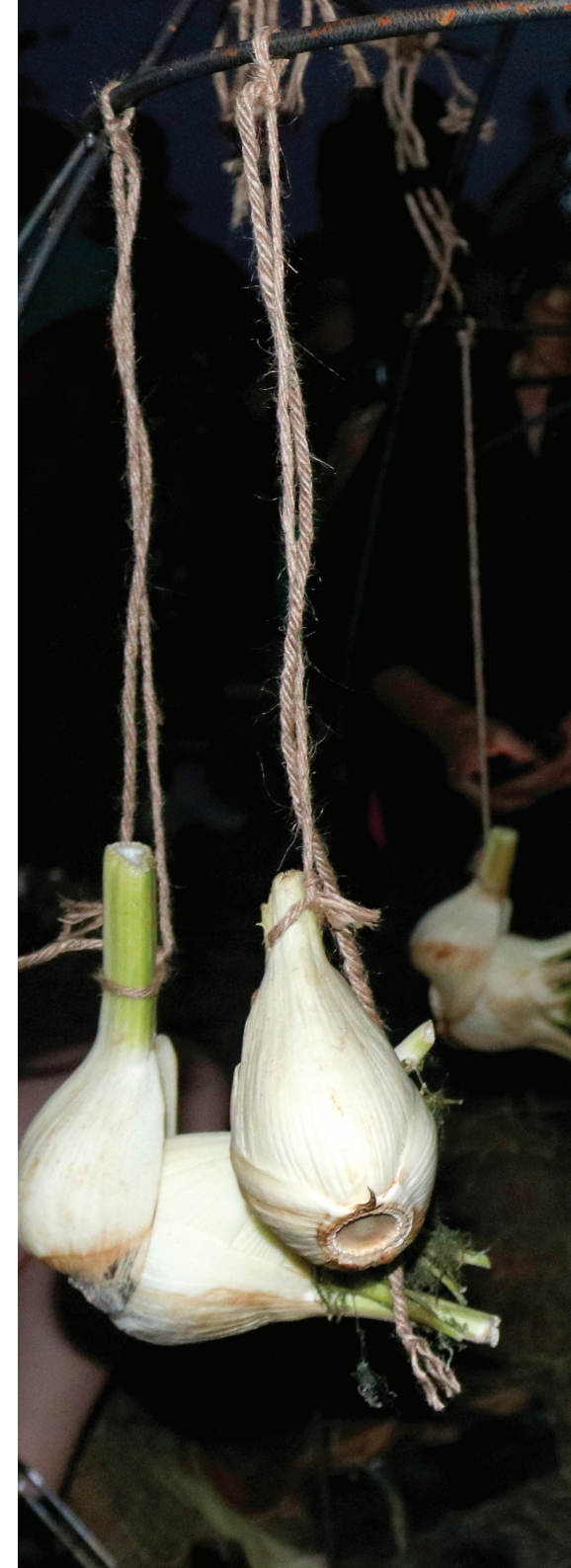
Als erstes Kollektiv, das während des Übergangs vom Herbst zum Winter in der Ostgalerie des Mudam residiert, entwickelt gobyfish ein Projekt, das den verlangsamten Rhythmus der Natur während der Wintersonnenwende aufgreift und den Grenzbereich zwischen Leben und Verfall untersucht. gobyfish konzentriert sich auf traditionelle Techniken der Lebensmittelkonservierung unter Verwendung natürlicher Materialien wie Wachs, Ton und Asche. Es stützt sich auf uralte Verfahren wie das griechische Alisiva (auch bekannt als Aschenwasser oder Lauge) und die chinesische Tradition der Tausendjährigen Eier sowie auf vertrautere Ansätze wie das Aushärten, Ziehen und Vergraben. Diese raffinierten Verfahren, die die Haltbarkeit von Produkten verlängern und die Lebensmittelverschwendung drastisch reduzieren, werden von gobyfish im Maßstab vergrößert, sodass sie performativ, gestisch und skulptural wirken.

Die Asche als materieller Ausgangspunkt ihrer Residenz veranschaulicht die

Ambivalenz dieser Übergangszeit: Sie erinnert an Spuren und Überbleibsel. Aufgrund ihrer unglaublich fruchtbaren Beschaffenheit, die sich perfekt für den Anbau von Pflanzen eignet, kündigt die Asche aber auch die Fruchtbarkeit des Frühlings an und steht metaphorisch wie auch konkret für eine Wiedergeburt und Regeneration. Die teilweise verbrannte und von gobyfish vor ihrer Ankunft im Mudam gesammelte und teilweise vor Ort in einer Feuergrube im Park Dräi Eechelen zubereitete Asche symbolisiert die Begegnung von Leben und Tod, Materiellem und Spirituellem, der Vergangenheit und dem, was noch kommen wird.

gobyfish wird die Galerie in einen kulinarischen Verkostungsraum und Treffpunkt verwandeln und zwei Workshops veranstalten, in denen Forschungsergebnisse ausgetauscht, Materialitäten erforscht und rituelle Techniken eingeübt werden. Die Abschlusspräsentation findet in Form einer öffentlichen Präsentation am Samstag, dem 9. Dezember statt, bei der die konservierten und gepökelten Lebensmittel, die während des Aufenthalts in Zusammenarbeit mit dem gleichzeitig in der Westgalerie des Museum residierenden Kollektiv moilesautresart entwickelt wurden, nach einem performativen „zeremoniellen Auspacken“ verkostet werden.

gobyfish,
Amphora, 2022
Foto: Yota Kitade Studio



moilesautresart

Residenz:
27.11 — 10.12.2023, Westgalerie

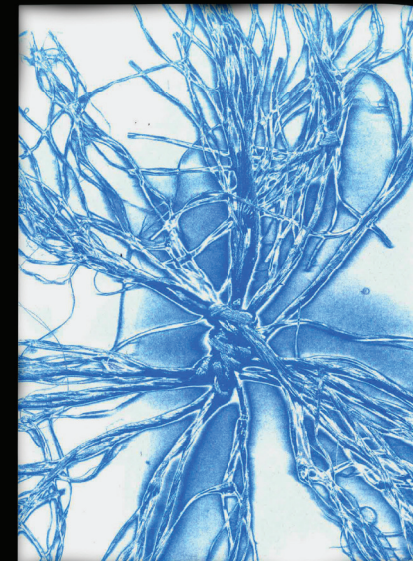
Öffentliche Präsentation:
Samstag, 9. Dezember 2023, 16h00

moilesautresart wurde 2017 von Beth Gordon, Cathie Bagoris und Lila Rétif gegründet und ist ein interdisziplinäres Kollektiv mit Sitz in Brüssel, das in seiner Arbeit das Schreiben und Publizieren mit dem Design von Möbeln sowie performativen und diskursiven Praktiken verbindet. Ihre hybriden Projekte erlauben es dem Kollektiv, spielerisch über die Konstruktion und Weitergabe von Wissen aus einer feministischen Perspektive sowie über einen ökozentrischen Ansatz zu reflektieren.

Die fortlaufende Publikationsreihe *éditions.psd*, die Forschungsdokumente, autobiografische und poetische Texte vereint, ist ein Beispiel für das Interesse an alternativen und skurrilen Erzählungen über das Leben von Pflanzen, Tieren und Objekten. In diesen Publikationen, die sich entschieden für eine Aufhebung der Aufteilung des Wissens in unterschiedliche Bereiche einsetzen, werden so unterschiedliche Disziplinen wie Botanik, Ethnografie, Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie und Literatur mit Anklängen an Belletristik und Popkultur kombiniert. Für *The Collective Laboratory* haben moilesautresart die vier bislang veröffentlichten Ausgaben von *éditions.psd* vergrößert und verräumlicht, indem sie deren Cover im Siebdruckverfahren auf dekorative Leinwände druckten, die im Rahmen eines früheren Aufenthalts im Frans Masereel Centrum in Kasterlee entstanden sind.

Der Aufenthalt von moilesautresart im Mudam ist der Recherche zum zentralen Thema der kommenden Ausgabe von *éditions.psd* gewidmet, die sich mit Löchern als Grenträumen sowohl in der Natur als auch in der virtuellen Welt beschäftigt. Von geologischen Löchern in der Landschaft Luxemburgs bis hin zu digitalen *Rabbit Holes*, die unsere Aufmerksamkeit im Internet auf sich ziehen, verbindet die Forschung von

moilesautresart das Wissenschaftliche mit dem Skurrilen. Im Rahmen ihrer Residenz werden moilesautresart Workshops für Kinder veranstalten, die in spekulativen und künstlerischen Untersuchungen die Magie von Löchern erforschen und in eine großformatige kollektive Zeichnung münden werden. Bei ihrer öffentlichen Präsentation am Samstag, dem 9. Dezember, werden moilesautresart mit gobyfish zusammenarbeiten, Lesungen veranstalten und Objekte herstellen, die die kulinarische Verkostung begleiten werden.



Fil le « de polypropylène bleu »
Avec des textes de June de Angulo, Paul Binocle,
Roberto Delano, Sylvie Cadieux, Mireu Drouot,
Beth Gordon et moilesautresart.
Avec la participation de Luz de Amor.
Avec les images de Vincent Arbetet, Kris de Decker,
Robert Hudt, F. Lamiot, Arcelor Mital, moilesautresart,
Roger-Jean Negalat, Tadelaktalaita, des sites internet
« Le Blog Bretagne », « Citoyens pour un Avenir »,
Commun au Pays des Olenues », « Eau et rivières de
Bretagne », « Pour mon chien », « Normandie »,
« Soft lines », « Cousin Trestec ».
Inspirée par les pages Wikipédia des contributeur·ice·s
FD064, RSartanian et Snyous.

Das von moilesautresart entwickelte Projekt ist eine Koproduktion mit dem Frans Masereel Centrum aus Kasterlee.

crème soleil

Residenz:
11 — 23.12.2023, Ostgalerie

Öffentliche Präsentation:
Mittwoch, 20. Dezember 2023, 19h00

Das Kollektiv **crème soleil** wurde 2021 in Paris von den Choreograph-innen, Tänzer-innen und bildenden Künstler-innen Tilhenn Klapper, Félix Touzalin und Anais Barras gegründet. Ihre Ausbildung bei Emmanuelle Huynh und ihre Prägung durch postmoderne und zeitgenössische Tanztraditionen wie dem Non-Danse prägen auch die Arbeit von crème soleil, die sich durch einen experimentellen Ansatz auszeichnet, der Choreografie mit Stimme, Musik, der Konstruktion und Manipulation von Kunstobjekten und der Interaktion mit dem Publikum verbindet, um vergangene, imaginäre und phantasierte Realitäten zu beschwören.

Das zentrale Projekt von crème soleil während ihres Aufenthalts im Mudam besteht in der Adaptierung einer bestehenden Performance für den Museumskontext. Dieses Stück mit dem Titel *Horse Pill* (2022) wurde ursprünglich für ein Theater mit Liveperformances entwickelt und vor allem im französischen La Briqueterie – Centre de Développement Chorégraphique National du Val-de-Marne präsentiert. Indem sie das Stück an die weißen Wände der Institution, die technischen Einschränkungen und die Bewegung des Publikums anpassen, nutzen crème soleil den Museumsraum als offenen Probenraum und Atelier, um an ihren szenografischen Requisiten zu arbeiten. Später wird sich der Saal in eine tatsächliche Theaterbühne verwandeln.

Mit einer Kombination aus Tanz, Musik, Theater und bildender Kunst greift *Horse Pill* Geschichten und Mythen rund um den Goldrausch auf und parodiert Klischees in Hinblick auf die Eroberung von Territorien, wobei es auch einen kritischen Blick auf deren soziale und ökologische Auswirkungen wirft. Indem sie Cowboys und andere westliche Eroberer imitieren, beschwören die fünf Performer-innen die Geister toter Tiere herauf, die die Bühne mit ihnen

teilen. Das üblicherweise gewalttätige Streben nach Macht und Kontrolle über das Land, die Lebenden und die Toten ersetzen die Darsteller-innen durch eine Haltung der Fürsorge. In Anspielung auf die französische Redewendung „remède de cheval“ schlägt die Performance schließlich eine „Pferdepille“ vor, um eine schmerzhaft Geschichte der Gewalt zu heilen. Am Mittwoch, dem 20. Dezember, findet eine abschließende Präsentation statt, bei der die überarbeitete Version von *Horse Pill* aufgeführt wird.



crème soleil, Tilhenn Klapper und Félix Touzalin, *Horse Pill*, 2022
Foto: Célia Boutilier

Mnemozine

Residenz:
11 — 23.12.2023, Westgalerie

Öffentliche Präsentation:
Samstag, 16. Dezember 2023, 15h00

Mnemozine ist ein interdisziplinäres Forschungs- und Kollektiv mit Sitz in Luxemburg, das von Mathieu Buchler, Claire Buchler, Christophe Rippinger, Lynn Klemmer, Nadina Faljić und Charles Rouleau gegründet wurde. Es besteht aus Musiker:innen, Künstler:innen, Kurator:innen und Kulturschaffenden und versteht sich als Plattform für Experimente in Philosophie, Soziologie und zeitgenössischer Kunst. Mnemozine verbindet kulturelle Vermittlung mit kritischer Untersuchung und steht mit seinem sozialen Umfeld über schriftliche Veröffentlichungen, Online-Inhalte, Zusammenarbeiten und öffentliche Interventionen im Austausch. Ziel ist es, die enge Verbindung zwischen theoretischer Reflexion, kreativer Praxis und dem Austausch von Ideen angesichts einer sich rasch verändernden Realität zu betonen.

Als ein Kollektiv, das sich hauptsächlich mit Online-Publikationen beschäftigt hat, widmet Mnemozine seine Residenz dem Übergang vom digitalen zum analogen Medium im Allgemeinen und von der gedruckten zur Online-Ausgabe im Besonderen. Mit dem Ziel, sein bisheriges Online-Zine an ein gedrucktes Format anzupassen, unterzieht das Kollektiv auch seinen eigenen Wunsch, sich in einem Moment zunehmender Digitalisierung zu materialisieren, einer kritischen Betrachtung: Entspringt dieses Bestreben einfach nur der Nostalgie oder einer soziopolitischen und ökonomischen Form des Widerstands?

Um den Begriff der technologischen Veralterung aus einer Vielzahl von Perspektiven zu untersuchen, wird das Kollektiv eine Reihe von Apparaten und Instrumenten (Fernseher, VHS-Geräte, Camcorder sowie Musikinstrumente) mitbringen, die in und um einen vom Kollektiv in der Galerie eingerichteten „Conversation Pit“ herum platziert werden. Dieser wird im Zentrum ihrer

Interaktionen und Experimente mit dem Publikum stehen. Der Conversation Pit, ein architektonisches Element aus der Mitte des Zwanzigsten Jahrhunderts, soll Begegnungen schaffen und den Dialog fördern. Über Gelegenheiten zum kollektiven Zuhören, Brainstormen, Betrachten und Schreiben versuchen die Mitglieder ein rhizomatisches Netzwerk des Experimentierens zu bilden. Für ihre öffentliche Veranstaltung am Samstag, dem 16. Dezember, plant Mnemozine, das Publikum im Mudam zu einer längeren Listening Session in ihren Conversation Pit einzuladen.



Mnemozine
An Acoustemological Study in Three Thirds, Mechanic Vibrations
Foto: Charles Rouleau

OMSK Social Club

Residenz:
2 — 14.01.2024, Ostgalerie

Öffentliche Präsentation:
Samstag, 13. Januar 2024, 10h00

Das Kollektiv **OMSK Social Club** wurde 2016 in Berlin gegründet. Seine immersive Praxis konzentriert sich auf die Gestaltung von Welten und spekulativen Fiktionen sowie das Schaffen gemeinsamer Erfahrungen. Mit Hilfe von Installationen, Fotografien, Filmen und Spielen entwickelt das Kollektiv alternative Formen der Wahrnehmung und Begegnung. Diese reichen von der traditionellen Beobachtung bis hin zu aktiveren Erfahrungen über einen längeren Zeitraum hinweg, die sie Real Game Plays (RGP) nennen. Diese lebendigen Installationen verknüpfen virtuelle Persönlichkeiten, popkulturelle und politische Phänomene zu entmaterialisierten Hybriden aus zeitgenössischer Kultur und den persönlichen Interpretationen der Teilnehmenden.

Im Rahmen von *The Collective Laboratory* wird der OMSK Social Club sein Werk *T(())mb* (2023), das ursprünglich vom Kunstraum Niederösterreich in Wien in Auftrag gegeben wurde, weiter ausführen. Inspiriert von Ludwig Wittgensteins Sprachphilosophie, von spekulativer Fiktion und improvisiertem Erzähltheater, versteht sich *T(())mb* als immersives Projekt, das Performance, bildende Kunst und Rollenspiel miteinander verbindet, um eine fiktive Welt zu erschaffen, die gleichzeitig historisch, futuristisch und künstlich wirkt. Dieses Reich, das auf unheimliche Weise vertraut wirkt und doch von einer Reihe seltsamer Regeln beherrscht wird, verwischt die Grenzen zwischen Realität und Fiktion, um zu hinterfragen, wie Sprachen unser Bewusstsein, unsere Wahrnehmung und unser Wissen formen – und manchmal unserer eigenen Existenz vorausgehen. Die Komplexität von *T(())mb* zeigt sich am deutlichsten in dem gleichnamigen Film, der im Ausstellungssaal gezeigt wird. In diesem lernen die Betrachter:innen die Protagonist:innen kennen, die diese Welt

bevölkern und von Mitgliedern des OMSK Social Club gespielt werden, wenn sie am Real Game Play teilnehmen.

Der Aufenthalt des Kollektivs im Mudam verläuft in zwei Phasen. Zunächst erweitern und vertiefen sie ihre Recherchen und ihr kollektives Schreiben rund um die Sprache, die sie im Rahmen der ersten Version von *T(())mb* entwickelt haben. Die zweite Phase ist vollständig immersiv – jedes Mitglied verkörpert seinen Charakter innerhalb eines straff geplanten Gemeinschaftslebens, das kurzzeitige Interaktionen mit den Besucher:innen bei Workshops mit Babys und den sie Betreuenden oder dem allgemeinen Publikum zulässt. Die Erkenntnisse der Gruppe werden dabei durch Momente der Vermittlung ausgebaut und verändert. Die Residenz wird am Samstag, dem 13. Januar, mit einer Reihe von Workshops enden, in denen das Publikum im Mudam in das Live Action Role-Playing als erzählerische Erfahrung eingeführt wird.

Das Werk *T(())mb* des OMSK Social Club wurde ursprünglich vom Kunstraum Niederösterreich, Wien 2023, in Auftrag gegeben.

OMSK Social Club
Deep Nation, 2018
Foto: Piotr Pietrus



Éditions Burn~Août

Residenz:

2. — 14.01.2024, Westgalerie

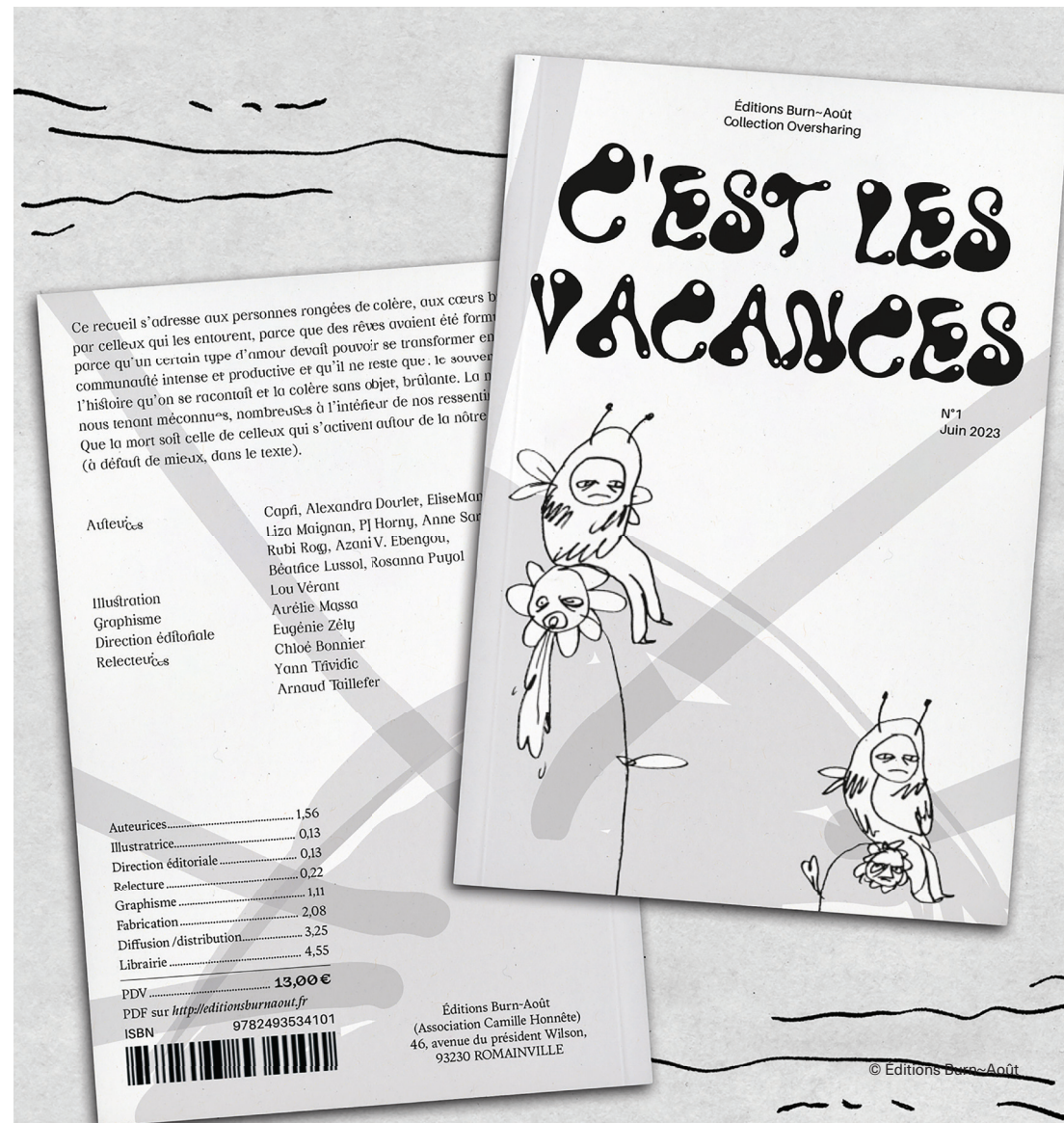
Öffentliche Präsentation:

Samstag, 13. Januar 2024, 15h00

Éditions Burn~Août ist ein gemeinnütziger Verlag, der 2018 als Reaktion auf die versuchte Selbstverbrennung eines Studenten und Aktivisten der Gewerkschaft „Syndicat Solidaire“ in Lyon gegründet wurde. Der Name ist ein Wortspiel aus dem französischen Wort für August und dem Begriff „Burn-out“. Ihr erstes Buch, *De la misère en milieu étudiant* [Vom studentischen Elend], enthält den Brief, in dem die Gründe für die Tat erläutert werden, die Antwort des Rektors der Universität sowie einen Text von Mustapha Khayati und Guy Debord aus dem Jahr 1966. Das Kollektiv, das sich als Plattform und Instrument zur Verbreitung von Gedanken und Ideen versteht, ist dezidiert politisch und stützt sich bei seiner redaktionellen Praxis auf eine interdisziplinäre Praxis. Es veröffentlicht, überarbeitet und übersetzt Bücher, Zines, Pamphlete und Plakate, die jeweils aus einer sozialen Dringlichkeit heraus entstanden sind und kostenlos verbreitet wurden. Das Ziel des Verlags ist nicht so sehr die Herstellung von Büchern, sondern die Schaffung von Interaktion. Das Buch stellt keine fertige Form dar, auch keinen endgültigen Denkprozess, sondern ähnelt einem Vermittler.

Während ihres Aufenthalts im Mudam werden sich die Mitglieder von Éditions Burn~Août auf die Verbindung zwischen ihrer Print-Produktion und ihrer Online-Präsenz konzentrieren, ihre Überlegungen zu Veröffentlichungen in unterschiedlichen Medien fortsetzen und sich Gedanken darüber machen, wie ihre redaktionelle Arbeit auf digitaler Ebene dauerhaft umgesetzt werden kann. Dabei bauen sie auf ihre Recherchen zu Creative Commons-Lizenzen, die den Rahmen für die freie Distribution von Texten bilden, auf und verknüpfen diese mit Überlegungen zu ihrer eigenen Website, die sie als das eigentliche künstlerische Instrument zur Verbreitung betrachten. Im Mudam

werden sie eine Reihe von Workshops zu Publikationspraktiken veranstalten und die während des Aufenthalts entstandenen Arbeiten anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung am Samstag, dem 13. Januar, diskutieren.



Programm

04.12.2023 | 10h00 – 11h00 +
11h00 – 12h00 | Für Schüler (Zyklus 1-2)
Un monde imaginaire !
Workshop mit moilesautresart

04.12.23 | 14h00 – 16h00
Shedding Light Through Dough:
Edible Votive
Workshop mit gobyfish in
Zusammenarbeit mit Singa Luxemburg

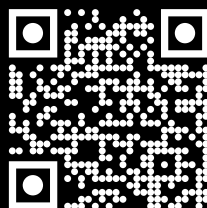
06.12.2023 | 19h00 – 21h00 | Für alle
Besucher
Resurrecting Flavours: Ash & Wax
Preservation Workshop
Workshop mit gobyfish

13.12.2023 | 18h30 – 20h00 |
Für alle Besucher
14.12.2023 | 10h00 – 11h30 | Für Gymnasien
Tape Heads
Workshop mit Mnemazine

04.01.2024 | 10h00 – 12h00 | 9–12 Jahre
14h30 – 16h30 | 6–8 Jahre
My first Zine
Workshop mit Éditions Burn~Août

06.01.2024 | 10h00 – 12h00 | Für alle
Besucher
Collective translation workshop
Workshop mit Éditions Burn~Août

11.01.2024 | 11h00 – 12h00 | Für
Säuglinge und Betreuer
Nascent Words
Workshop mit OMSK Social Club



Vollständiges Programm auf
mudam.com

Pascal Aubert, Sarah Beaumont,
Emma Bervard, Sandra Biwer, Geoffroy
Braibant, David Celli, Michelle Cotton,
Minh-Khan Dinh, Diane Durinck,
Zuzana Fabianova, Clarisse Fahrtmann,
Marie-Noëlle Farcy, Sylvie Fasbinder,
Paula Fernandes, Laurence Le Gal,
Christophe Gallois, Jordan Gerber,
Martine Glod, Richard Goedert, Vere Van
Gool, Thierry Gratien, Christine Henry,
Juliette Hesse, Camille d'Huart, Julie
Jephos, Germain Kerschen, Clara
Kremer, Deborah Lambolez, Vanessa
Lecomte, Nathalie Lesure, Carine Lilliu,
Ioanna Madenoglu, Frédéric Maraud,
Tawfik Matine El Din, Tess Mazuet,
António Mendes, Max Mertens, Laura
Mescolini, Mélanie Meyer, Clément
Minighetti, Barbara Neiseler, Carlotta
Pierleoni, Markus Pilgram, Inès
Planchenault, Clémentine Proby, Boris
Reiland, Susana Rodrigues, Jade Saber,
Alexandre Sequeira, Elodie Simonian,
Lourindo Soares, Bettina Steinbrügge,
Cathy Thill, Aurélien Thomas, Joel
Valabrega, Sam Wirtz und Ana Wiscour.

Mudam Team

Newsletter

Abonnieren Sie unseren Newsletter und erhalten Sie monatlich Neuigkeiten zu den Highlights im Mudam:
mudam.com/newsletter

Soziale Netzwerke

@mudamlux #mudamlux
#openmuseum #collectivelaboratory

Cover:
crème soleil, Tilhenn Klapper und Félix Touzalin, *Horse Pill*, 2022
Foto: Célia Boutilier

Danksagungen

Mudam Luxembourg – Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean bedankt sich beim Ministerium für Kultur, bei allen Stiftern und Sponsoren und insbesondere bei

The Leir Foundation, JTI, Luxembourg High Security Hub, Allen & Overy, Banque Degroof Petercam Luxembourg, Cargolux, The Loo & Lou Foundation, M. und Mme Norbert Becker-Dennewald

sowie

Arendt & Medernach, Baloise, Banque de Luxembourg, CapitalatWork Foyer Group, CA Indosuez Wealth (Europe), Elvinger, Hoss & Prussen, PwC, Atoz, AXA Group, Société Générale, Soludec SA, Swiss Life Global Solutions, Bonn & Schmitt, Dussmann Services Luxembourg, Indigo Park Services SA, Les Amis des Musées d'Art et d'Histoire und American Friends of Mudam.

Partner

Mit der Unterstützung von:
LuxFlat
co-labor

Dank an:
soft power